



Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
International Management Schwerpunkt Spanisch
Fächerkombination (falls BABW)
Gastland
Spanien
Gasthochschule
Universidad Rey Juan Carlos
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
WiSe 2018/19
Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)
Anfang September bis Ende Dezember
Vorbereitung
Nachdem ich mich für einen Aufenthalt in Spanien entschieden habe, stand bei mir schnell fest, dass ich dieses gerne in einer großen Stadt absolvieren wollte, weshalb meine Wahl auf Madrid fiel. Von der URJC hab ich durch eine Studentin, die ein Jahr vorher dort war, viel Gutes gehört und auch das große Angebot an englischen Kursen hat mich angesprochen. Daher fiel meine Wahl auf die URJC und kurze Zeit später bekam ich dann auch die Zusage. Wir waren drei Studenten aus Flensburg an der Universität.
Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)
Ich habe insgesamt 5 Kurse belegt, die mir alle angerechnet werden und in Spanien zwischen 4,5 – 6 Credits einbringen. Bei der Kurswahl gab es am Anfang ziemlich viele Probleme, was zum einen daran lag, dass einige Professoren weniger kulant mit der Kursanrechnung waren, als Andere. Das eigentliche Problem war aber, dass wir an der Uni für den Studiengang Marketing eingeschrieben waren. Problematisch, da wir kein Marketing studieren. Eine Einschreibung in beispielsweise Business Administration würde für unseren Studiengang mehr Sinn machen. Ich musste daher mindestens 50% meiner Kurse aus dem Bereich Marketing wählen, bei 5 Kursen also 3. Da wir frei aus allen Semestern wählen durften, haben sich viele Kurse überschritten und es hat einige

Zeit gedauert, bis ein Stundenplan stand, der sich vereinbaren ließ. Wer sowohl spanische, als auch englische Kurse belegen möchte, wird auch etwas planen müssen, da besonders die Zeiten der spanischen und englischen Kurse sich oft überschneiden. Ich habe im Enteffekt einen spanischen Kurs und vier englische belegt und hatte eine Überschneidung. Das war aber kein Problem, da ich in keinen der Kurse Anwesenheitspflicht hatte und daher frei entscheiden konnte, welchen Kurs ich wann besuche. Ich war am Anfang nur in dem spanischen Zweig eingeschrieben. Dies wurde jedoch nachträglich noch geändert und ich konnte auch aus den englischen Bereichen Kurse wählen. Ich habe „Introduction to Marketing and Communications in the firm“, „Financial Accounting“, „Dirrección de ventas“, „Mercantil Law“ und „Psychology applied to marketing“ belegt. Angerechnet werden mir die Kurse für Marketing, Financial Accounting, Topics in Business & Administration, Anglo- American Law und Topics in international Business & Economics.

Die meisten Examen sind allgemein multiple choice questions examen, wobei falsche Antworten Minuspunkte einbringen. Wenn irgendwie zu vermeiden, würde ich einen anderen Marketingkurs besuchen. Ich hatte vorher schon gehört, dass die Professorin ziemlich launisch sein soll, was ich auch nur bestätigen kann. Ich hatte einen spanischen Kurs, da ich erst in der Uni angefangen habe, Spanisch zu lernen und mir nicht mehr zugetraut habe. Der Kurs war von allen wohl auch der zeitaufwendigste und ich hätte im nachhinein lieber alle Kurse auf englisch gewählt. Da ich auch privat mehr Englisch als Spanisch gesprochen habe, hat ein Kurs nicht dazu beigetragen, dass sich mein Spanisch groß verbessert hat und ich hatte große Probleme, den Professor zu verstehen. Habe den Kurs aber dennoch gut bestanden. Wem es besonders um die Verbesserung von Spanisch geht, sollte mehr Kurse auf Spanisch nehmen. Wenn nicht, würde ich eher alle auf Englisch belegen. Viele der Studenten, die nur englische Kurse belegt hatten, haben noch einen Spanischkurs nebenbei belegt, was auch noch eine Möglichkeit ist. Ich hatte von Dienstag bis Freitag Vorlesungen, frühestens um 9 Uhr und spätestens bis 17 Uhr. Alle Kurse finden zwei mal die Woche statt. Meistens hatte ich 2 Kurse am Tag. Die Uni liegt im Vorort Vicalvaro, etwa 40 Minuten vom Zentrum entfernt. Man gewöhnt sich aber an die Fahrt.

Allgemein hielt sich der Arbeitsaufwand bei den Kursen in Grenzen. Ich hatte zwar ein paar Gruppenarbeiten, die zeitaufwendig waren, aber der Rest war machbar. Die letzten 3 Wochen vor den Examen waren dagegen ziemlich anstrengend, da natürlich trotzdem gelernt werden musste, besonders durch das System mit den Minuspunkten. Die Zeit davor habe ich mich eher wenig außerhalb der Vorlesungszeiten mit der Uni befasst.

Der Anteil an anderen Erasmus/Austauschstudenten war an der Uni ziemlich hoch. Es wurden am Anfang auch viele Veranstaltungen angeboten, sodass man schnell Leute kennengelernt hat. Ich hatte in jedem Kurs andere Studenten, viele aus Deutschland.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Ich bin etwas mehr als eine Woche vor Unibeginn nach Madrid geflogen und entschieden, mich erst dort um eine Unterkunft zu kümmern. Nach langen zwei Wochen

hatte ich endlich ein gutes Zimmer. Rückblickend kann ich immer noch nicht sagen, wie ich die Wohnungssuche angehen würde. Ich hab mich dazu entschlossen, erst vor Ort zu suchen, was definitiv ein Fehler war. Viele Vermieter suchen für länger als 3 Monate, sodass einem oft nur Erasmus- Wohnungen zur Verfügung stehen. In denen wohnen oft 8 Leute mit geringem Standard, der in Spanien allgemein schon geringer ist. Wir haben immer noch gesucht, als die Uni bereits begonnen hatte. Ich habe sowohl von Studenten gehört, die vorher von zu Hause aus gesucht haben und Glück hatten, als auch von denen, denen das Zimmer zwei Tage vorher gecancelled wurde oder die vor Ort Bettwanzen vorfanden. Einige haben auch innerhalb weniger Tage etwas gutes gefunden, wir hatten Pech. Daher kann ich nicht wirklich zu etwas raten. Falls man aber vor Ort gucken will, kontinuierlich dran bleiben, da die Zimmer schnell wieder weg sind.

Einkaufen ist in Madrid etwas billiger als in Flensburg, dafür sind die Wohnkosten um einiges höher. Ich würde für ein ordentliches Zimmer/Wohnung mit mindestens 450 – 650 Euro rechnen. Auch würde ich ein Zimmer nahe dem Zentrum suchen. Man ist zwar in der Hauptstadt Madrid, die Metro fährt nachts aber trotzdem nur bis etwa halb 2. Wenn man außerhalb wohnt, ist der Nachhauseweg daher dementsprechend lang.

Madrid als Stadt kann ich nur empfehlen! Ich hab mich super wohl gefühlt. Das Wetter ist, auch wenn es nachher doch kälter wurde als erwartet, super und ich bin selten mit Regen und bedecktem Himmel aufgewacht. Madrid hat wirklich viel zu bieten. Von Shopping zu tollen Restaurants, kleinen Tapasbars oder Rooftopbars, man hat eigentlich immer etwas zu tun. Wer Großstädte mag, der ist in Madrid definitiv richtig.

Praktische Tipps/Fazit

Ich kann sowohl Madrid, als auch die URJC nur empfehlen. Der Arbeitsaufwand hält sich in Grenzen und man hat viel Zeit, Madrid und die Umgebung kennenzulernen. Wer mehr Lernen möchte, aber dementsprechend auch weniger Freizeit haben will, der sollte eher an die ESIC gehen. Ich hatte eine tolle Zeit in Madrid, die ich nicht missen möchte.

Tips:

Für die Erstellung des Metro-tickets (20 Euro im Monat) schon von zu Hause aus einen Termin machen. Viele mussten eine Woche warten, was sich vermeiden lässt.